



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Maria ein Jungfrauliche Mutter/ ohne Noth gereinigt zu
werden/ durch die Kertzen beditten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Herlichkeit bekommen habe / ob gleich die Seel von dem Augenblick der Menschwerdung an die gloriwürdige Saaben dero Seeligkeit genossen. Wohlhan/dieses ware die Kerzen eines Gott-Menschens/ wovon unser HERR JESUS Christus gesprochen / sie seye in dem Hauf der Göttlichen Anordnung angezündt worden: *Accendit lucernam*; welche darumen angezündt worden / weil seine Weisheit gekommen / das Kleinod des Menschens zu suchen / welches durch die Sünd verlohren war. Und gleichwie / massen wir sehen/das Wax verzehret wird/ so lang die Kerzen brennt: also auch hat unser HERR JESUS Christus/ um uns zu finden / sein Leben mit Hunger / Durst/Wachen/ Meissen/Arbeiten/Leyden und Sterben abgezehret.

Luc. 13.

9.

11. 62.

Höret / dieses alles hat Isaias mit zweyen Worten gesagt: *Donec egrediatur ut splendor justus ejus, & Salvator ejus ut lampas accendatur.* Ich wird keine Ruhe haben (spricht er) bis daß der Gerechte wie ein Glanz hervor gehe / und der Heyland wie eine Lampe / oder Kerzen angezündt werde. Stehet ihr nit an? warum vermehret der Prophet die Gleichnussen? wan er von Christo JESU unserm HERRN redt (wie der Cardinal Hugo mit der gemeinen Lehr voraus sehet) ware es dan nit genug/ sagen/ er werde gleich einem Glanz zur Welt geböhren werden?

warum sehet er auch die Gleichnus der Lampen oder Kerzen hinzu? darum/dar durch nit allein sein Göttliches / sonder auch sein menschliches Weesen auszutrusten / sagt der hochgelehrte Cardinal. Man nemme es wohl in acht. Es ist wahr / eines sowohl als das ander / der Glanz / und die Lampe geben ein Licht von sich / jedoch mit grossem Unterschied: dan der Glanz erleuchtet / ohne daß er an sich einen Abgang leyde; nit also die Lampe: dan in diser wird das Oel verzehret/damit sie leuchte: *Lampas illuminando consumit oleum.* Also sehe man / daß Isaias Christum JESUM unsern HERRN nicht allein verkündige als einen Glanz / sonder auch als ein Lampe: *ut splendor: ut lampas:* weil er als GOTT ein Glanz ist / welcher ohne Verminderung leuchtet: einen Glanz der Herlichkeit des Vatters nennte ihn der Apostel: *Cum sit splendor gloriae;* aber als ein Mensch ist er ein Lampe/ welche sein Gesundheit und sein Leben verzehret / dem Menschen auf den Weeg des ewigen Lebens vorzuleuchten: *Lampas illuminando consumit oleum.* Dis ist die Geheimnus; reiche Kerzen (spricht Guericus) welche sich anheut in deren Händen des Simeons sehen laßt: *Ecce ardet cereus in manibus Simeonis, accepit eum in ulnas suas.*

Hug. Card. in li. 6.

Heb. 1.

Guar. ltr. de puri.

Zweyter Absatz.

MARZA eine Jungfräuliche Mutter / ohne Noth gereinigt zu werden / durch die Kerzen beditten.

20.

Unmehro (Christiglaubige) hat es das Ansehen / wir können mit diesem Liecht den Umgang anfangen; allein/es gibt in denen Kerzen noch mehr zu lesen. Wißt ihr was? daß sie ein Ebenbild MARZAE seyen / welche heutiges Tags daher kommt das Befehl der Reinigung zu erfüllen / ohne etwas reiniges bedürftiges an sich zu haben: also redt Guilielmus Durandus: *Ad ostendendum Virginis puritatem, nequis audiens ejus purificationem, credere posset, eam purificatione indignis.* Sehet ihr nit/daß das Feuer der Kerzen keine Macklen annehme? sehet ihr nicht / daß es Liecht und Hitz ohne einige Verfehrung von sich gebe? gleicher gestalten erweist es / daß MARZA nimmermehr etnige Macklen der Sünd an sich genommen;daß sie empfangen/und an das Tags Liecht hervor gebracht Christum JESUM das wahre Liecht/darbey ein Mutter und zugleich Jungfrau verbleibend/ ohne die geringste Verletzung ihrer Kei-

Durand. in Ration. li. 7. c. 7. n. 16.

Picin. li. 2. symb. 15.

nigkeit / unerachtet wir sie können sehen / gereinigt zu werden. So vil sagen die feurige Zungen der Kerzen an dem gegenwärtigen Tag der Reinigung / dero Befehl nur diejenige verbindet / welche von einem Mann empfangen hatten / nit aber die Jungfräuliche Mutter MARZA. Ihr erinneret euch wohl / daß der Göttliche Geist dise höchste Frau einen versigleten Brunnen genennt habe: *Horutus conclusus, fons signatus.* Allein / wan sie ein Brunn / wie Richardus gesprochen / von Ausgießung und Mittheilung der Wassern genennt wird: *fons, quasi aquas fur dens,* wan hat MARZA jemahlen unterlassen/die Wasser ihrer unvergleichlichen Gürtigkeit mitzutheilen? niemahlen; darum hat sie Zacharias einen allzeit offenen Brunnen der Barmherzigkeit geheissen: *Erit fons patens.* Warum sagt dan hier der Göttliche Bräutigam/sie seye ein verschlossener und versigleter Brunn? darum/weilen er hier auf ein anderes Geheimnus das Absehen hat / spricht der grosse

11.

Cant. 4.

Rich. Lant. li. 9. de Laud. V.

Zach. 13.

große heilige Albertus, welches ist / **M**aria für eine Jungfräuliche Mutter auszusprechen. Ein Brunn (sagt er) ist nur der junge / welcher ein fruchtbare Quelle ist woraus ein Bach entspringet / wan man aber diesen Brunn verschließet und versiget / so wird der Bach aufhören zu entspringen. Ist es nit wahr? in dem natürlichen Weesen / ja / spricht der große Albertus; aber in **MARIA** ist dieses etwas besonderes: daß sie ein Brunn sey / und dennoch versiget bleibe: fons signatus. Sie ist ein Brunn / weil von **MARIA** als einer fruchtbaren Quelle / der Gnaden-Fluß **IESUS** zur Anwässerung seiner Kirchen entspringen: sie ist aber ein versigelter Brunn / weil man in **MARIA** die Fruchtbarkeit des Brunnens mit dem Sigill ihrer Jungfräulichen Keitigkeit vereinbart gesehen: Fons signatus per hoc, quod ipsa dicitur fons, eius fecunditas: per hoc, quod signatus,

eius virginitas. Nun diser versiglete reinigste Brunn ist der jenige / welcher anheut in den Tempel kommt / das Gefäß der Reinigung zu erfüllen: man jühet aber wohl / daß / weilen er versiget / kein Roth darinnen seyn könne / von dem er gereinigt werden soll: Unde fordes in Virgine Matre (sagt der heilige Augustin) ubi non est concubitus cum homine patre? Sie ist ein Jungfrau-**W**ay / welches uns das wahre Licht gibet / massen solches das beredsamme Stillschweigen dieser Kerken bezeuget: dero wegen / wie der heilige Bernard angemerckt / das Gefäß der Reinigung selbst voraus sehet / daß es **MARIA** mit binde / wan es allein von einer jeden andern Mutter reder / die keine Jungfrau ist: Nisi paritum praevidisset sine semine Virginem, quae necessitas erat de suscepto semine fieri mentionem? secundum legem Moysi.

Aug. li. de hazel. s. c. f.

Bern. ser. 3. de purif.

Dritter Absatz.

Man muß in dem Umgang die Kerken herum tragen / und von Herken in **IESUM** **C**hristum / **G**OTT und Menschen glauben.

12. **W**ohl Catholische Zuhörer: nach dem wir in denen Kerken schon etwas von denen Geheimnissen dieses Tags gelesen haben / so ist es nun Zeit / daß wir mit diesem Liecht unserm geistlichen Umgang beschauen. Der erste / so von diesem Fest gehalten worden (spricht der heilige Bernhard) war zwischen **MARIA** und Joseph ihrem reinigten Bräutigam / und zwischen Simeon, und Anna der Prophetin: Ab his quatuor celebrata processio est. Allein der jenige / den ich wünsche / daß wir beschauen sollen / ist der Umgang des Lebens eines Christen / darbey erinnerend / (sagt der Carthäuser) daß / damit der Umgang **G**OTT gefällig seye / wir uns zu der Tugend bekennen müssen: Non nisi virtuos ac iusti Processionem DEO placitam faciunt. Und von wannen geht der Umgang aus? du weißt es wohl / (mein Christ) und erinneret dich des heutigen Tags die Kirch unsere Mutter / welche dir eine Kerken in die Hand gegeben / da du getauft wurdest / oder gleich nachdem du den Tauff empfangen: Accipe lampadem ardentem. Was ware diß anders / als dich für einen Sohn des Liechts **IESU** **C**hristi / und seiner aller reinigten Mutter erklären / um den Umgang des Christlichen Wandels / als ein Kind des Liechts anzufangen? der Apostel hat es gesagt: Ut filii lucis ambulate. Es ware / und ist so vil (spricht Petrus Bleff.) als dir auferlegen / daß du in dem

Umgang des Lebens das Liecht **IESUM** **C**hristum / und seinen Glauben in dem reinigten **W**ay **MARIA** seiner heiligsten Mutter unserer L. Frauen herum tragest: Ac si nobis dicatur: videte, quid gesseris in manibus; typum Christi gestatis. Weißt du wie? er sagt es schon selber: Fidem ejus gestate in mente, confessionem nominis ejus in ore, imitationem in opere. Man muß das Liecht des Glaubens **IESU** **C**hristi tragen in dem innersten des Herzens: die Bekantnus seines Namens in dem Mund: und seine Nachfolg in denen Händen. Man muß es tragen (spricht Guericus) in dem Herzen / in dem Mund / und in denen Händen: in dem Herzen / mit dem Glauben: in dem Mund / mit der Auferbälllichkeit: und in denen Händen / mit denen Tugendssamen Wercken: Sic lucerna in corde, sit in manu, sit in ore: lucerna in corde est pietas fidei: lucerna in manu, exemplum operis: lucerna in ore, sermo edificationis. Auf diese Weis muß der Umgang des Lebens angeordnet werden; man mercke aber (sagt der heilige Thomas) daß es ein Umgang der Reinigung seyn müsse: dan es gibt immer etwas zu reinigen: und das ist eben / was **MARIA** lehret / indem sie daher kommt gereinigt zu werden / ohne etwas unreines an sich zu haben: Docuit nos, quomodo, qui indigemus, purgari, debeamus. Das Herz / darmit es den reinen Glauben habe / muß gereinigt werden von denen bösen Anmuntun.

Blessen. ser. de purif. Elig. ho. de purif.

Guerr. or. 7. de purif.

D. Tho. ser. de purif.